

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

18 (1.3.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 18.

Durlach, Sonntag den 1. März

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 1. März 1481 ward der Ritter Franz von Sickingen auf seinem Stammschlosse gleichen Namens in Baden geboren. Er ist bekannt als einer der edelsten und heldenmüthigsten Deutschen, der sich, wo er nur konnte, der Unterdrückten annahm und den Despotismus, sowie den Uebermuth der Machthaber zu brechen suchte. Unter den Verfolgten, die auf seiner Burg Schutz suchten, war auch Ulrich von Hutten. Er unterlag endlich in einer Fehde mit Teier, Pfalz und Hessen, ward verwundet, mußte sein Schloß übergeben, und starb halb nachher am 7. Mai 1523. Sein Grabmahl befindet sich in der kathol. Kirche zu Landstuhl.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Laufenburg, 12. Febr. Ein tollkühnes Wagstück führten gestern Vormittag zwei fremde Schiffer durch absichtliches Befahren des hiesigen Rheinsturms (Laufen) mittelst eines größeren Weidlings und ohne irgendwelche Vorsichtsmaßregel aus. Man kann es ein Wunder nennen, daß sie bei diesem gefährlichen Unternehmen trotz des hiesigen Wasserstandes keinen Schaden genommen haben, da wo sonst die fürchterliche Kraft des Wassers die größten Bauhölzer wie Bündelhölzchen knickt.

Deutschland.

— Wie der Augsburger Allgemeinen Zeitung mitgetheilt wird, hat das bayerische Ministerium eine Einladung an die deutschen Staaten erlassen, einen besonderen Zollverein zu bilden, falls der bestehende Zollverein durch Preußen gesprengt werden sollte.

— Ueber die viel angefochtene Convention zwischen Preußen und Rußland gibts jetzt die sicherste Auskunft. Die englischen Minister haben beiden Häusern des Parlaments mitgetheilt, daß Preußen den russischen Truppen gestattet habe, die Polen auf preussisches Gebiet zu verfolgen und zu entwaffnen; russische Truppen, die über die Grenze gedrängt werden, werden nicht entwaffnet, sondern, wie bereits in Ostpreußen geschehen, geschützt und zurückgeführt. Sollte in Posen Revolution ausbrechen, so dürfen die Preußen in der Verfolgung auch russisches Gebiet betreten. Die englischen Minister verurtheilten die Regierung mit starken Worten, und die Pariser Blätter bleiben nicht zurück. Die öffentliche Stimme in Preußen rügt es namentlich, daß preussische Grenzstädte und Dörfer allen Schicksalen eines Kampfes preisgegeben werden und daß die preussische Regierung ihrem Rechte entsagt, über die ergriffenen Aufständischen selber abzurtheilen. — Der betreffende Vertrag soll das Werk der Militär-Partei am Hofe sein; sie schickte die Generale nach Warschau und Petersburg und machte die Sache ab, und Herr v. Bismark hatte nur zuzustimmen. Als der gut-unterrichtete Abgeordnete Birkow auf der Rednerbühne diese Mittheilung machte, war der Ministerpräsident sichtlich betroffen und widersprach nicht mit einem Worte.

— Dresden, 12. Febr. Mehrere Zeitungen haben gemeldet, daß das polnische Revolutionskomité seinen Sitz in Dresden habe. Ist nun auch diese Meldung nicht gerade buchstäblich zu nehmen, so ist sie doch auch nicht völlig aus der Luft gegriffen. Es ist nämlich der sächsischen Regierung vor ungefähr drei Monaten in der That eine Anzeige zugegangen und zwar aus London, daß in Dresden sich aufhaltende Polen zu einer Revolutionirung des Königreichs Polen beschäftigt seien.

— Ein Münchener Blatt schreibt: „Der Carneval verlief ohne Excesse. Im Hofbräuhaus ging es wohl etwas

mehr als carnevalsmäßig zu, doch wurde nicht der mindeste böswillige Unfug verübt. Man trank wohl das Bier aus Kammertöpfen, allein diese kamen direkt vom Töpfer her und man wollte dadurch offenbar nur dem fühlbaren Mangel an Trinkgeschirren um so kräftiger manifestiren. Ein Gast bediente sich sogar eines seiner Stiefel als Trinkgeschirr.

— Der Carneval in München war äußerst lustig, weniger lustig sind die Nachwehen; denn Viele schlafen zu Fasten auf Stroh. In einem einzigen Pfandhause wurden 473 vollständige Betten verjezt.

Frankreich.

— In Paris erscheinen gegenwärtig 576 Journale und periodische Schriften, darunter allein 50 Moniteurs.

Spanien.

— Ein junger englischer Reisender hatte in Valenzia eine Liebschaft mit einem wunderschönen Zigeunermädchen angeknüpft. Die Mutter verlangte nun, er sollte ihre Tochter heirathen. Der Engländer entgegnete ihr, daß er nicht reich genug sei, um eine Frau ernähren zu können. Da lachte ihm die alte Zigeunerin in's Gesicht und sagte: „Was, nicht reich genug im Lande der Guineen? Mit einer so gewandten Diebin, wie meine Tochter, — bist Du in einem Jahre ein Millionär!“

Griechenland.

— Athen, 22. Febr. Am 20. d. M. gab Konaris seine Entlassung. Bulgaris und Ruppas bildeten darauf folgendes Kabinet: Kalligos das Ministerium des Aeußern, Londos das des Innern, Chaya das der Finanzen, Artemis das des Kriegs und der Marine, Ballis das der Justiz, Kyriakos das des Ackerbaues und des Unterrichts. Die Nationalversammlung billigte das Ministerium. Am 21. ds. brach eine Revolution gegen Bulgaris, Ruppas und ihr Kabinet aus. Die Minister nahmen ihre Entlassung. Eine provisorische Regierung wird nicht mehr gebildet, die Nationalversammlung wird das Ministerium und den Präsidenten ernennen.

Rußland.

— Warschau. Zu einem Bürger unserer Stadt sagte unlängst der russische General B., daß, wenn es hier in Warschau zu einem Ausbuche kommen sollte, das Blutbad ein ungeheureres sein werde, da die Soldaten schonungslos alles niedermachen würden, was ihnen unter die Hände käme. — Die Schmuggler machen jetzt in den Nächten mit den Waaren gute Geschäfte. Ganze Wagenladungen werden über den Przemyslfluß allmältig getragen; die Kosaken sind nicht zu fürchten und Organe der polnischen Verwaltung sind nicht vorhanden, um dem Schmuggel entgegenzutreten.

— Warschau. Die Regierung trifft ihre Vorsichtsmaßregeln mit energischer Rücksichtslosigkeit, welche allerdings viele Privatinteressen verlegt, allein wahrscheinlich größerem Unglück vorbeugt. Bei der zunehmenden Menge von Truppen sind jetzt alle Krongebäude von Soldaten überfüllt, und man fängt an, Privathäuser zur Unterbringung der neuankommenden in Anspruch zu nehmen. Daß Handel und Gewerbe in der Stadt durch die gegenwärtigen Ausnahmestände in hohem Grade leiden, bedarf keiner ausführlichen Darlegung.

— Mieroslawski ist in Polen und kommandirt die Hauptmacht der Insurgenten, die im Süden des Königreichs steht. Es heißt, er glaube nicht an den Erfolg der Insurrektion.

— Warschau, 23. Febr. Russische Behörden sind in Miedow und Olsuz wieder eingesezt. Mieroslawski wurde bei Rudziejewo geschlagen; er ist flüchtig. Seine Papiere sind in die Hände der Russen gefallen.

Die Aufnahme von Kranken in das Armenbad betreffend.

Nr. 2328. Sämmtliche Bürgermeister werden aufgefordert, die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad nach §. 4 bis 6 der hohen Ministerial-Verordnung vom 19. dieses Monats, Nr. 1984 (Zentral-Verordnungs-Blatt 1863 Nr. 3), gehörig vorbereitet, binnen acht Tagen hierher vorzulegen.
Durlach, den 24. Februar 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

2)1.

Gläubigeraufruf.

Nr. 2590. Friedrich Mohr von Durlach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind
Freitag, den 6. März,
Vormittags 11 Uhr,
dahier anzumelden.

Durlach, 26. Februar 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Bekanntmachung.

Nr. 2370. Am Montag, den 23. Febr., Abends 9 Uhr, wurde in Grödingen, nahe bei der Kirche, ein Paket gefunden, welches nach Öffnung zwei Pakete, zusammen 50 Pfund Kochzucker enthielt.

Derjenige, der sich als Eigenthümer genügend auszuweisen vermag, kann dasselbe bei dem Bürgermeister in Grödingen in Empfang nehmen.

Durlach, 25. Februar 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Mieth-Antrag.

Das ehemalige Kelter-Lokale und die Bandstube im diesseitigen Verwaltungs-Gebäude sollen

vom 15. Dezember d. J.
an im Soumissionswege anderweit vermietet werden. Diese sehr geräumigen Lokalitäten sind zum Gebrauch als Magazin, insbesondere zur Aufbewahrung größerer Gegenstände, als Fässer, Fuhrwerke u. sehr geeignet.

Die Bedingungen können täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden, und es sind die schriftlichen — in bestimmter Summe ausgedruckten — Angebote längstens bis zum 3. März d. J. versiegelt und mit der Aufschrift „Soumission“ versehen, bei uns einzureichen.

Durlach, 18. Februar 1863.
Großh. Domänen-Verwaltung.
Nebel.

2)2.

Durlach.

Eigenschaftsversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Metzger Andreas Becker's Wittwe dahier lassen der Theilung wegen am

Montag, den 2. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Geschäftszimmer des Notars (Rathhaus im dritten Stock) öffentlich versteigern:

Aecker.

1. 1 Viertel alten, neu Maß 88 Ruthen 34 Fuß auf der Reihewiese, einseits Philipp Reichert's Wittwe, anderseits August Goldschmidt. Anschlag 150 fl.

2. 1 Viertel 34 Ruthen alten, neu Maß 1 Viertel 63 Ruthen 43 Fuß auf den

hohen Aeckern oder im Schänze, einseits Gottlieb Steinmez Erben, anderseits Adam Kleiber. Anschlag 350 fl.
Durlach, 16. Februar 1863.

3)3. Seufert, Notar.

Eigenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Großh. Notar Friedrich Dümas in Bühl und seine Mutter Friedrich Dümas Wittwe hier lassen

Montag den 2. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:
Gebäude.

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und sonstiger Zugehör, in der großen Rappenstraße hier, neben Friedrich Kändler, Pflugwirth und Schlosser Korn.
Aecker.

2. 1 Viertel 13 Ruthen alten oder 1 Viertel 17 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes im Rappeneier, neben Wilhelm Jung und Wilhelm Klenert.

3. 1 Viertel 19 Ruthen alten oder 1 Viertel 30 Ruthen 31 Fuß neuen Maßes im Saufteigerfeld, neben Karl Pfeifer und Weg, Auer Gemarkung.
Weinberg.

4. 38 Ruthen alten oder 83 Ruthen 93 Fuß neuen Maßes im Altenberg, neben Johann Großmann und Ernst Kühle.

5. 1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes im untern alten Berg, neben Erbprinzenwirth Hofmann in Karlsruhe und Kaufmann Riede.
Durlach, 17. Februar 1863.
Bürgermeisteramt.
J. A. d. B.
Knaus.

2)2. Siegrist.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Friedrich Jung, Metzgermeister hier, läßt wegen Geschäfts-Veränderung

Montag, den 9. März,
Nachmittags 2 Uhr,
folgendes Haus in öffentlicher Steigerung verkaufen:

Ein dreistöckiges Wohnhaus, zur Metzgerei eingerichtet, mit Scheuer, Stallung und Hof, an der Hauptstraße hier — Eck der Kirch- und Hauptstraße — neben Sattler Steinmez und der Straße.
Durlach, 25. Februar 1863.
Bürgermeisteramt.
J. A. d. B.
Knaus.

2)1. Siegrist.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Gabriel Ernst Kühnle, Maurer dahier, läßt

Montag, den 9. März,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:
Garten.

13½ Ruthen alten oder 29 Ruthen 45 Fuß neuen Maßes in der Breitengasse, neben Andreas Klett und dem Allmendweg.
Durlach, 25. Febr. 1863.
Bürgermeisteramt.
J. A. d. B.
Knaus.

2)1. Siegrist.

200,000 Gulden,

Haupttreffer der Gewinnziehung am 1. April 1863, des **Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahn-Dampfschiffahrts-Anlehens.**

Es enthält dieses Unternehmen die großartigsten und zahlreichsten Gewinne, und bieten, was Solidität betrifft, den Theilhabern die sichersten Garantien.

Die Haupt-Preise des Anlehens sind:

21 mal 250,000, 71 mal 200,000,
105 mal 150,000, 90 mal 100,000,
105 mal 30,000, 90 mal 20,000,
105 mal 15,000, 370 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500,
264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 733 mal 1,000 bis abwärts fl. 135 niedrigerer Treffer, den mindestens jedes Loos erlangen muß

1 Original-Loos-Anteilschein mit Serie und Gewinn-Nummer zu obiger Ziehung kostet fl. 2.

6 gegen Einzahlung des Betrags, Postvorschuß oder Postzahlung.

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur fl. 2 bei dem höchsten Treffer von fl. 200,000, welcher am 1. April 1863 unfehlbar gezogen wird, theilhaftig werden zu können.

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst zu richten an

J. G. Ruzmann jun.,
konzeffionirte Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 2. März,
werden aus dem hiesigen Gemeindewald Schwegling folgende Hölzer einer öffentlichen Steigerung ausgelegt:

23 Stück forlene Sägklöße,
9 Stämme eichenen Nugholz,
4½ Klafter gemischtes Scheit- und Prügelholz,
250 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft findet Vormittags 9 Uhr am hiesigen Rathhause statt, von wo man die Liebhaber in den Wald führen wird.
Stupferich, 22. Februar 1863.
Bürgermeisteramt.
Knaus.

2)2. Knaus.

Zu verkaufen.

Einen starken, zweispännigen **Wagen**, mit eisernen Achsen, noch wie neu, hat um 66 fl. zu verkaufen

Jakob Weingärtner in Wöschbach.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchtgattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis vom Centner.
	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	627	589	—	—	6 27
Kernen, alter	—	—	—	—	—
Korn	2	2	—	—	4 27
Gerste	—	—	—	—	—
Welschhorn	—	—	—	—	—
Haber	254	254	—	—	3 6
Erbsen	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Einfuhr	883	845	—	—	—
Aufgestellt waren	34	—	—	—	—
Vorrath	917	—	—	—	—
Verkauft wurden	845	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	72	—	—	—	—

Sonstige Preise: Das Pfund Schweinefleisch 28 fr., Butter 22 fr., Fische 24 fr., 7 Stück Eier 8 fr., Kartoffeln, das Sester 14 fr., Heu, der Centner 1 fl. 54 fr., Stroh, 100 Bund 25 fl., Holz das Klafter buchen 20 fl.

Durlach, 28. Febr. 1863. Bürgermeisterrat.

Rechtshaffene Leute,

die Lust haben, sich für einen leicht und überall verkäuflichen Artikel zu interessieren und solchen gegen angemessene Vergütung in Kommission zu nehmen, wollen sich in frankirten Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

Am 1. April

Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahnanlehens

vom Jahre 1858, von 42 Millionen Gulden statt. Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 100,000, 105 mal 50,000, 90 mal 30,000, 370 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 8 mal 1,500, 8 mal 1,000, 70 mal 400, und der geringste Gewinn 8850 mal 120 Gulden.

Kein anderes Anlehen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnißmäßig kleinen Einlage so große Chancen dar, wie dieses. Ein ganzes Loos fl. 7., halbe fl. 3. 30 fr., viertel fl. 1. 45 fr., mit Serien und Nummer. Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von fl. 1. 45 fr. an einem der vorstehenden hohen Treffer Antheil zu haben.

Gefällige Aufträge werden gegen Einwendung des Betrags oder Postvorschuss prompt ausgeführt und nach Beendigung der Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich zugesandt.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigst zu wenden an

Heinrich Bach,

konzeffionirte Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Zu verkaufen.

Zwei schöne Delgemälde aus dem Münchener Kunstverein und zwei Roccoco-Goldrahmen sind billig zu verkaufen; Näheres jagt das Kontor dieses Blattes.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Theilnahme bei der am 18. dieses Monats beginnenden Staats-Gewinne-Verloosung,

in welcher

nur Gewinne gezogen werden,

im Gesamtbetrag v. 2 Mill. 400,000 Mfr., vertheilt auf 19,700 Gewinne und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originalloose zu dieser ersten Ziehung kosten 3 fl. 30 fr., halbe 1 fl. 45 fr., zwei Viertel 1 fl. 45 fr. und ein Viertel nur 52 fr. Dieselben sind durch Unterzeichnete direkt gegen baar oder Postvorschuss zu beziehen.

Unter den 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, Smal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, Smal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, Smal 1500, Smal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 etc.

Die Gewinne werden in baar durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das Central-Haupt-Depot bei **Stirn & Greim,** Banquiers in Frankfurt a. M. P. S. Um endlich alle Bedenken zu beseitigen, werden die Einlagegelder Denjenigen, welchen das Unternehmen nicht entsprechen sollte, bei Retourierung der Loose bis 2 Tage vor Ziehungsbeginn sofort zurückvergütet, d. h. wenn solche direkt von obigem Haupt-Depot bezogen wurden.

Ziehung am 1. April 1863

der kaiserl. königl. Oesterreich.

Credit-Loose.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen gewinnen.

Gewinne des Anlehens: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500 etc. etc. Kleinster Gewinn fl. 140.

Original-Loose billigst und werden solche mit fl. 3. Nachlaß nach der Ziehung wieder zurückgenommen.

Mit fl. 3. für 1 Loos, 10. " 4 Loose,

ist man für obige Ziehung theilhaftig. Bestellungen, gegen Einwendung des Betrags oder Postvorschuss, sind baldigst und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schottensfels

in Frankfurt am Main.

Listen werden sofort nach der Ziehung jedem Theilnehmer franko zugesandt.

Geld auszuleihen.

Bis zum 23. April d. Js. ist ein Kapital von 1000 Gulden zu 4 1/2 pCt. gegen doppelte Versicherung zu haben; bei wem? ist zu erfragen im Kontor d. Bl.

Zu vermieten.

Zu meinem Hause, Behnhstraße Nr. 8, sind zwei schöne, unmobilierte Zimmer zu vermieten und soaleich zu beziehen. **Kenz, Werkmeister.**

Zu vermieten.

Kelterstraße Nr. 3 sind 6 Zimmer nebst Zugehör auf den 23. Juli zu vermieten; Näheres im Hause selbst.

Anzeige.

Eine Schlafstelle, mit oder ohne Kost, ist an zwei ledige Herren zu vermieten; wo, ist zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit in Erinnerung, daß bei ihm allezeit vorräthige Möbel zu haben sind. Auch werden alte Möbel gegen neue angekauft.

Durlach, 28. Februar 1863. **Saury,** Schreinermeister.

Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein ganzes Original-Loos der vom Hamburger Staate garantierten großen

Neuesten Geld-Verloosung,

deren Ziehung am 18. März d. J. stattfindet. Es werden nur vom Staate garantierte Original-Loose ausgegeben, daher ist dieses Unternehmen mit dem verbotenen Promessen-Spiel nicht zu verwechseln.

Diese Geldverloosung besteht aus 19,700 Gewinnen, im Betrage von

2,367,900 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, worunter Haupttreffer, als: event.

200,000, 100,000, 50,000,

30,000, 20,000, 15,000,

8 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000,

4 à 5000, 8 à 4000, 18 à 3000,

50 à 2000, 6 à 1500, 6 à 1200,

106 à 1000, 106 à 500 Mark u. s. w.

zur Entscheidung kommen. Auswärtige Aufträge mit Messen begleitet, oder durch Postvorschuss, werden nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und die amtlichen Listen sowie Gewinnelder jegleich nach der Ziehung versandt.

A. Goldfarb,

Bankier in Hamurg.

Kais. Königl. Oesterreich. Eisenbahn-Anlehen,

vom Jahre 1858, von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

Die Hauptpreise des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 100,000, 105 mal 50,000, 90 mal 30,000, 370 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 733 mal 1,000, Gulden etc. Der geringste Gewinn ist 135 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. April 1863.

Loose hierzu sind gegen Einwendung von fl. 5 per Stück, 11 Stück à fl. 50 von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuss erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.

Der Verloosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Brodpreise vom 1.-15. März 1863.

Ein Zweifreuzerweck soll wiegen	9½ Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	14 "
Ein zweifündiger Laib Halbweißbrod kostet	9 fr.
Ein dreifündiger Laib Schwarzbrod	10½ fr.

Sämmtliche Bäcker.

Konzessionirte Privat-Entbindungsanstalt in Mainz.

In diesem vorzüglich eingerichteten Institut können stets Damen Aufnahme finden unter billigen Bedingungen, strengster Geheimnißbewahrung.

Julie Rauch, Direktorin.
Neuer Kästrich E. 2824.

2)2.

Broschüren gratis.

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorche-Leberthran.
vorzüglich von Qualität, Geschmack und Geruch, vorrätzig im Depôt für Durlach bei
6)3.

Leop. Straub.

Gasthaus zum „Pflug.“



Heute, Sonntag den 1. März, Nachmittags, wird sich die hiesige Feuerwehr-Musik in meiner Wirthschaft produziren, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Fr. Kindler, zum Pflug.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich dahier als

Lackirer, Zimmermaler und Tüncher

etabliert habe und empfehle mich zur Herstellung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, hauptsächlich dauerhafter Lack-, Oel-, Leim- und Kalkfarben-anstriche, Holzfarben und Schriftenmalen, Vergoldungen etc.

Es wird mein Bestreben sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge schnell und reell zu erledigen.

Philipp Goldschmidt,
wohnhaft Kirchstraße bei Küfer Blum.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Uhrenmacher

etabliert habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine geehrten Kunden prompt und reell zu bedienen.

Zugleich empfehle ich mein Lager von Anker-, Cylinder-, Spindel-, Rahmen- und Schwarzwälder-Uhren unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Durlach, den 21. Februar 1863.

J. Moraller, Uhrmacher,

3)2.

wohnhaft Hauptstraße neben dem Gasthaus zum Schwan.

Geldanerbieten.



1000 Gulden sind gegen gerichtliche Versicherung sogleich auszuleihen. Näheres im Kontor d. Bl.

Geldanerbieten.

Es sind 600 Gulden auszuleihen, es wird jedoch pünktliche Zinszahlung bedungen. Näheres im Kontor d. Bl.

Weißer Rüben,

drei Löcher voll, hat zu verkaufen
H. Klenert, Schlosser,
Spitalstraße No. 3.

Neue Bierfässer,



in Eisen gebunden, bester Qualität, werden gegen Baarzahlung verkauft und Bestellungen auf weitere zu billigen Preisen angenommen bei Küfer Blum.

Dienst Antrag.

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, im Waschen und Putzen fähig ist, kann sogleich in Dienst eintreten. Nähere Auskunft erteilt das Kontor dieses Blattes.

Fleischpreise

vom 1.-5. März 1863.

Ochsenfleisch, das Pfund	15 fr.
Schmalfleisch	12 fr.
Schweinefleisch	16 fr.
Kalbfleisch	12 fr.

Durlach, 28. März 1863.

Sämmtliche Metzger.

Zu verkaufen.

Zwei Koffhaar-Matrasen, darunter eine noch ganz neue, 3 verschiedene Nacht-Tischchen, äußerst billig, sind zu verkaufen.

Bei dieser Gelegenheit bringe ich auch mein Lager von echter Hausmacher-Leinwand sowie einen großen Vorrath von den sehr beliebten, ächten, neuen Landfedern, zu billigen Preisen, hiermit in empfehlende Erinnerung.

Frau Scherle,
Adlerstraße Nr. 11 in Durlach.

Württemberg. Bier

wird verzapft bei
J. Weigel zum Ochsen.

Allerneueste

große Geldverloosung von 2,400,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Loos kostet 2 Thlr.
Ein halbes " " 1 "
Zwei viertel " " kosten 1 "

Bier achtel " " 1 "
Unter 19,700 Gewinnen befinden sich Hauptpreise von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 etc.

Beginn der Ziehung am 18. F. Wts. Kein anderes Staatsunternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnißmäßig kleinen Einlage so große Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekanntesten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise

„Gottes Segen bei Cohn!“ wurde im verfloffenen Jahre am 2. Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18. Male das größte Loos, sowie in den letzten drei Monaten 2 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimeffen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

15)11. Banquier in Hamburg.

Gr. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 1. März: Die Hugenotten. Große Oper in 5 Akten, von Meyerbeer.

Gestorbene.

Durlach.

22. Febr.: Wilhelmine (unehel.), Wit. Auguste Stockmeister, 6 Wochen alt.
27. " Friederike (unehel.), Wit. Auguste Stockmeister, 7 Wochen alt.

Wilferdingen.

10. Jan.: Christine, Ehefrau des Johann Kern 48 Jahre alt.